

Standortförderung will Kultur im Unterland ausbauen

UNTERLAND Neben dem Vernetzen von Firmen will der Verein Standort Zürcher Unterland auch Tourismus und Kultur stärker fördern. In diesen Bereichen gibt es noch viel zu tun.

Standort Zürcher Unterland (StaZU) gibt sich gute Noten. Der Verein, der von 28 Gemeinden und rund 100 Firmen und Organisationen getragen wird, führt in seinem Geschäftsbericht 2017 die meisten Ziele als grösstenteils erfüllt auf: Die Interessen des Unterlands wurden beim Kanton vertreten, die Unternehmen vernetzt, der Tourismus gefördert und die Kommunikation via Website und Newsletter vorangetrieben.

Als Highlight des vergangenen Jahres bezeichnet Geschäftsfüh-

rer Andreas Maurer die beiden Anlässe zum Thema Detailhandel, die in den Bezirken Bülach und Dielsdorf separat durchgeführt wurden. Anhand des Beispiels der Landi versuchte man den geplagten Unternehmern dieser Branche Mut zu machen. «Wir wollten zeigen, dass man mit innovativen Ideen durchaus überleben kann», führt Maurer aus. Das Interesse sei gross gewesen. Referenten zeigten die Chancen im Detailhandel durch Digitalisierung, den Einsatz von Robotern und Augmented Reality auf – also computergenerierte Informationen zu Produkten.

Erholung im Unterland

Auch im Bereich Tourismus ging es letztes Jahr voran. Die Gemeinde Hüntwangen erhielten ein eigenes Tourismusbüro auf

der Gemeindeverwaltung. Auf einer Velotour entlang der Glatt konnten die Zuständigen der insgesamt acht Unterländer Büros die Attraktivitäten der Region unmittelbar kennen lernen. So etwa das Strommuseum in Glattfelden oder die Kanufahrten auf dem Rhein.

«Mit Zermatt können wir nicht mithalten» ist sich Maurer bewusst. Doch für Einheimische und Geschäftsreisende bietet das Unterland durchaus wertvolle Naherholungsgebiete. Diesen widmete die süddeutsche Zeitung «Südkurier» in ihrer Ferienbeilage eine ganze Doppelseite. Die vielseitigen Möglichkeiten preist StaZU auf seiner Website an, wo man vieles auch direkt buchen kann.

Nicht wie gewünscht klappte die Ansiedlung neuer Unter-

nehmen. Es gingen lediglich sechs Anfragen ein. Das geringe Interesse entspreche dem Trend im ganzen Kanton, sagt Maurer. Man vermute, dass die Masseneinwanderungsinitiative und die abgelehnte Unternehmenssteuerreform 3 dabei eine Rolle spielen.

Erst teilweise erreicht sind auch die Ziele im Bereich Kultur. Denn diese Sparte pflegt StaZU erst seit einem Jahr aktiv und führt nun auch eine Agenda mit kulturellen Anlässen auf der Website. Der Anstoss ging vom Kanton aus, der kulturelle Anlässe ausserhalb Zürich und Winterthur fördern will.

Seit März 2017 ist eine spezielle Fachgruppe im Einsatz, welche die Kulturschaffenden der Region besser vernetzen will. Nachdem ein Treffen im Skulpturenpark

Steinmaur im letzten Sommer auf wenig Interesse stiess, suchte Fachgruppenleiter Hans Hässig individuellen Kontakt zu Kulturschaffenden und Aktiven in den Gemeinden. «Wir wollen das Bewusstsein für die wichtige Bedeutung der Kultur wecken», sagt Hässig, der als Leiter des Bistro Philosophie in Dielsdorf seit Jahrzehnten mit kulturellen Themen zu tun hat. Zudem sei eine bessere Vernetzung wichtig. «Heute weiss man im Furttal nicht, was im Wehntal los ist, und umgekehrt.»

Glattfelden ist ausgetreten

Neu verfügt die Fachgruppe zudem über ein Kulturförderungsbudget, das vom Kanton mitgetragen wird. Davon haben dieses Jahr zwei Institutionen profitiert: der Kammerchor Zürcher Unterland und die Freiensteiner

Produktionsfirma Langfilm, die ihr 20-jähriges Bestehen feiert.

Während StaZU bei den Firmen und kulturellen Institutionen stetig Zuwachs erhält, gibt es bei den Gemeinden einen Rückgang. Zurzeit sind 28 Gemeinden dabei. Glattfelden ist per Ende 2017 ausgetreten. Der Gemeinderat habe die Kosten von gut 6500 Franken im Verhältnis zum Nutzen als zu hoch befunden, teilt Gemeindepräsident Ernst Gassmann mit. Weil die wichtigsten Wirtschaftsbetriebe und Kulturinstitutionen wie etwa das Gottfried-Keller-Zentrum sowieso Mitglied sind, könne sich die Gemeinde den Betrag sparen. *Andrea Söldi*

Informationen über Wirtschaft, Tourismus und Kultur im Unterland unter www.zuercherunterland.ch